

# Wie erreicht Hochschulkommunikation Studierende der Universität Bremen?

Forschung mittels digitalen Medientagebüchern

## FRAGESTELLUNG & ZIELSETZUNG

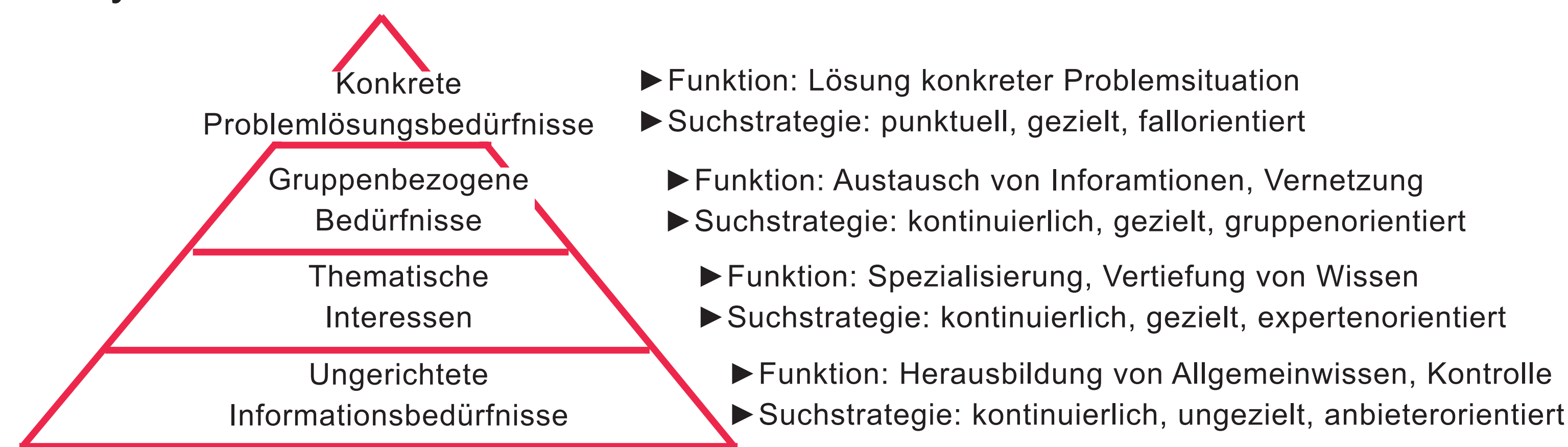
**Forschungsfrage:** Welche Onlinekommunikation der Universität Bremen rezipieren Studierende der Universität Bremen mit welcher Intention?

**Zielsetzung:** Analyse von Bedürfnissen, Nutzungsmustern, Angebotsformen und Informationsmustern (Hasebrink & Domeyer, 2010)

## THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN

### Konzeptioneller Rahmen: nutzerorientierter Repertoire-Ansatz

- ▶ Prinzipien eines repertoireorientierten Zugangs<sup>3</sup>  
Nutzerzentrierung, Ganzheitlichkeit und Relationalität
- ▶ Systematik medienvermittelter Informationen<sup>4</sup>



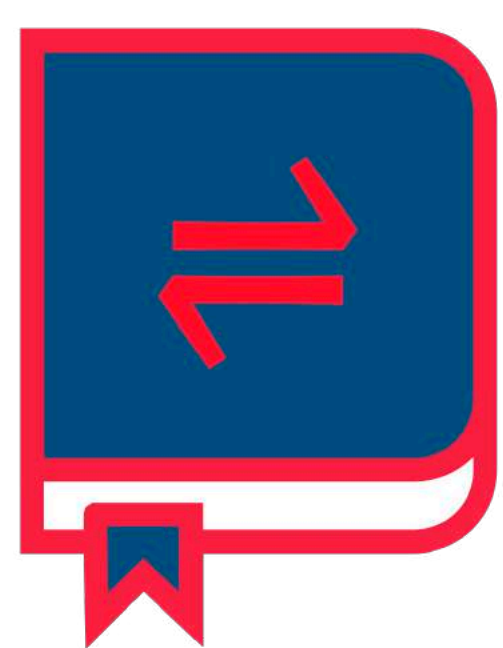
### Forschungsstand

- ▶ Mediennutzende bedienen sich aus Informationstableau nach Interessen und Bedürfnissen<sup>4</sup>
- ▶ Hochschulkommunikation online, zielgruppenspezifisch und ohne zwischengeschaltete Intermediäre<sup>6</sup>
- ▶ kaum Studien zur Nutzung und Wirkung von Hochschulkommunikation in Deutschland<sup>1</sup>
- ▶ Forschungsfokus auf Interessen, Nutzungsmotive und Erwartungen von Studieninteressierten und Studierenden der Onlinepräsenz von Hochschulen<sup>6</sup>

## METHODISCHES VORGEHEN

### Datenerhebung mittels Medientagebuch

- ▶ Beschreibung der Medienrezeption & Erkennen von Handlungsmustern im Kontext des Medienhandelns<sup>7</sup>
- ▶ MeTag\* - Software zum Sammeln, Analysieren und Visualisieren der Medientagebücher<sup>5</sup>

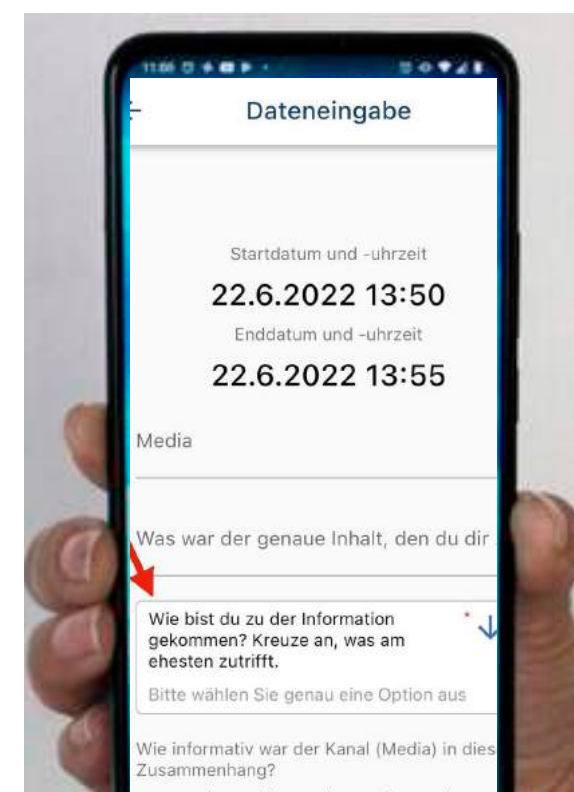


- ▶ MeTag App: zur Dateneingabe der Mediennutzung im Mobiltelefon<sup>5</sup>
- ▶ MeTag Analyze: browserbasierte Backend-Plattform zur Sammlung und Auswertung der Tagebuchdaten<sup>5</sup>

\*entwickelt im Rahmen des DfG-Forschungsprojekts von ZeMKI und HBI

### Studiendesign<sup>2</sup>

- ▶ Teilnehmende: 26 Studierende des Forschungsseminar SoSe22
- ▶ Zeitraum: 27.06.22-08.07.22
- ▶ Einträge: 464 (max. 36 p.P. / min. 5 p.P.)

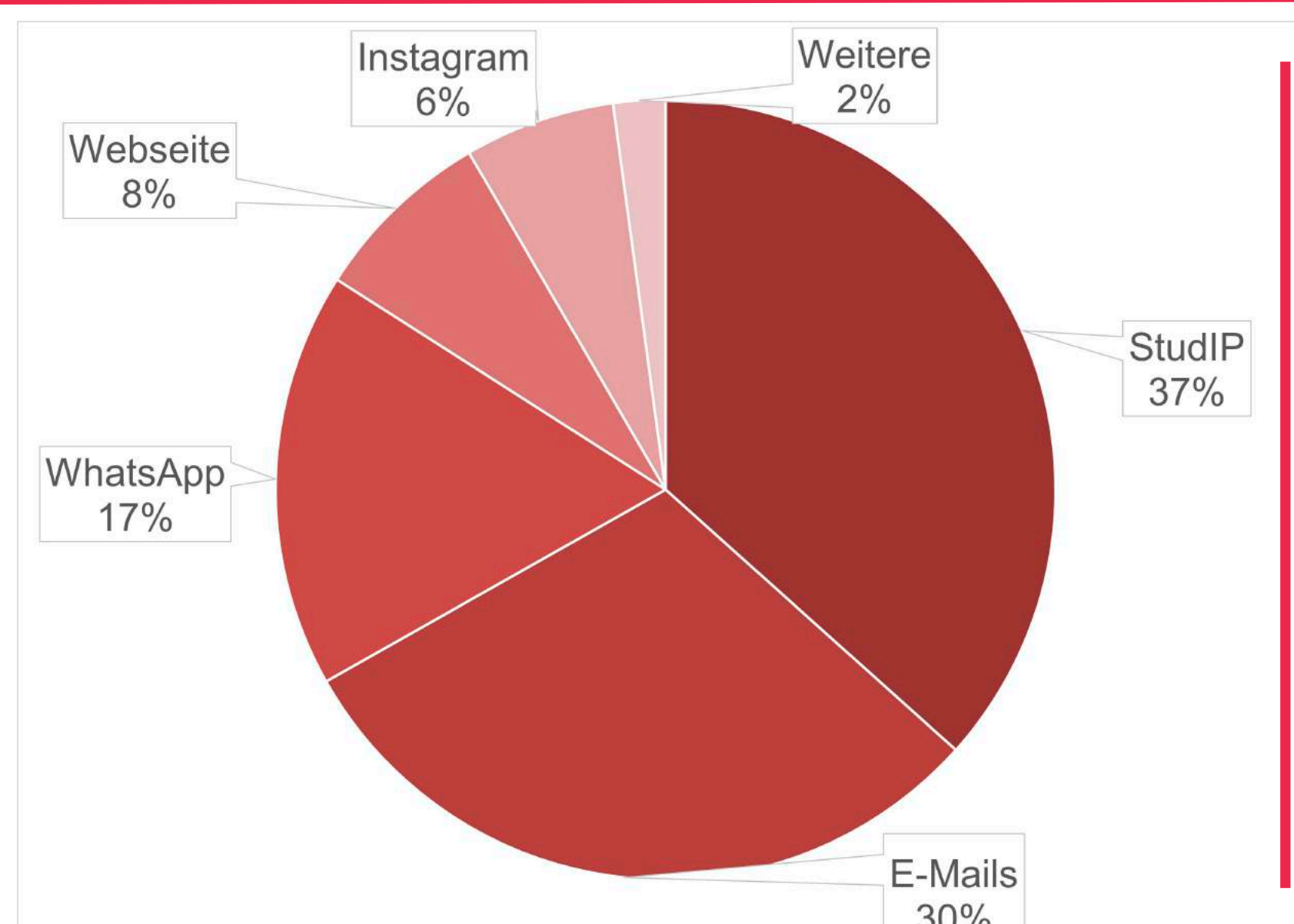


### Dateninputs

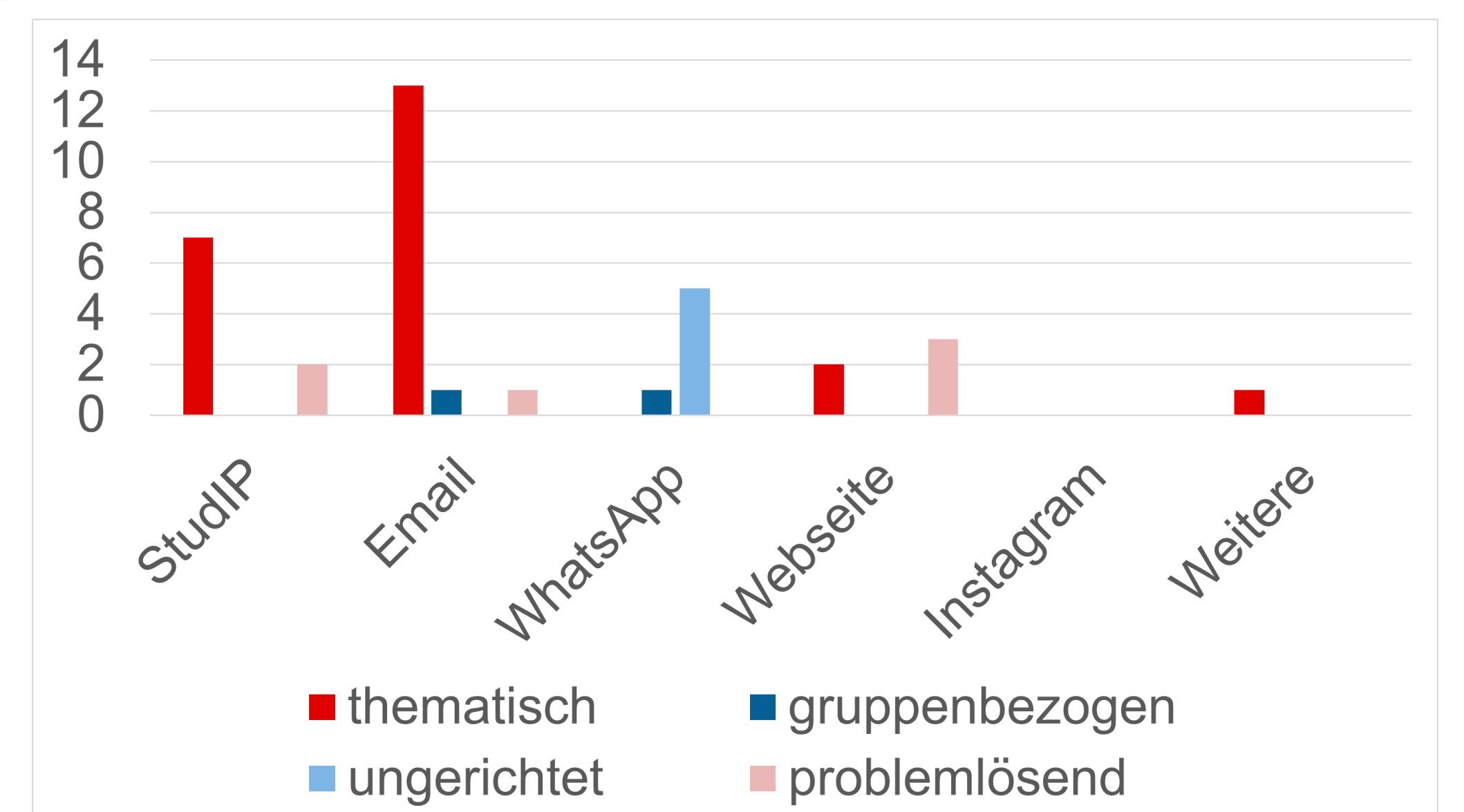
- ▶ Welches Medium hast du genutzt? (Single-Choice)
- ▶ Welche Informationen hast du rezipiert (Freitext)?
- ▶ Wie bist du zu der Information gekommen? (Single-Choice von ungerichtet, thematisch, gruppenbezogen bis problemlösend)

## ERSTE AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

### Häufigkeit der Mediennutzung aller Teilnehmenden im Erhebungszeitraum



### Informationsbedürfnis eines Studierenden (36 Einträge) bezogen auf Mediennutzung



## LITERATUR

- 1 Bonfadelli, H. (2019). Nutzung und Wirkung von Hochschulkommunikation. In: Fähnrich, B., Metag, J., Post, S. & Schäfer, M. (Hrsg.). Forschungsfeld Hochschulkommunikation. Springer. S. 393-416.
- 2 Koch, C., Klopfenstein Frei, N. & Hermann, I. (2021). Das Smartphone-Tagebuch in der Mediennutzungsforschung. Medien & Kommunikationswissenschaft M & K, 69 (2). 300-319.
- 3 Hasebrink, U. (2014). Medienrepertoires: Ein analytischer Rahmen zur Untersuchung des „Nebeneinander“ verschiedener Medien. In Kleinen-von Königslöw, K. & Förster, K. (Hrsg.) Medienkonvergenz und Medienkomplementarität aus Rezeptions- und Wirkungsperspektive. (S. 13-36). Nomos.
- 4 Hasebrink, U. & Domeyer, H. (2010). Zum Wandel von Informationsrepertoires in konvergierenden Medienumgebungen. In: Hartmann, M. & Hepp, A. (2010). Mediatisierung der Alltagswelt. (S. 49-64). VS.
- 5 Hohmann, F. (2021). Co-Creation als Entwicklungsmethode. Zu Möglichkeiten und Grenzen partizipativer Forschungssoftwareentwicklung am Beispiel der Sortiersoftware MeSort und Tagebuchsoftware MeTag. Medien & Kommunikationswissenschaft M & K. 69 (1). 97-116.
- 6 Metag, J. & Schäfer, M. (2019). Hochschulkommunikation in Online-Medien und Social Media. In: Fähnrich, B., Metag, J., Post, S. & Schäfer, M. (Hrsg.). Forschungsfeld Hochschulkommunikation. Springer. S. 363-392.
- 7 Yurtaeva, Y. (2017). Medientagebücher. In: Mikos, L. & Wegener, C. Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. Konstanz: UVK. S. 369-379.